

# Polizei muss Nationalität von Tätern (fast) immer nennen

Die Polizei soll in Meldungen die Nationalität von Tätern melden. Die Mehrheit des Kantonsrats will es so. Am gestrigen Sessionstag stritten sich die Räte ausserdem über die Interpretation der Jahresrechnung 2010.

Von Marc Allemann

St. Gallen. – «Verkehrsunfall in Glarus: Eine 53-jährige Schweizer Lenkerin übersah einen 35-jährigen Eritreer, der ohne Licht auf dem Trottoir fuhr.» Diese Art Polizeimeldung, die aus der Feder der Glarner Kantonspolizei stammt, ist nun grundsätzlich auch im Kanton St. Gallen gewünscht. Bei Velofahrern, die ohne Licht unterwegs sind, wird die Nationalität aber auch weiterhin nicht gemeldet werden.

Dies bekräftigte gestern die Mehrheit der Kantonsräte, als sie einen Nachtrag zum Polizeigesetz mit 81 zu 20 Stimmen bewilligte. Der Gesetzesentwurf war nötig, weil der Rat letztes Jahr die Initiative «Sicherheit durch Transparenz» durchwinkte. Die Initiative der Jungen SVP fordert, dass die Nationalität und der Migrationshintergrund von Tatverdächtigen in allen Polizeimeldungen genannt wird.

### «Verwässerung der Vorlage»

Bei schweren Verkehrsdelikten und bei Straftaten werden Alter und Nationalität genannt, sofern keine Gefahr besteht, dass Personen identifiziert werden könnten. Einen allfälligen Migrationshintergrund wird die Polizei nur nennen, wenn dies der Information über die Hintergründe der Tat dient.

Im Rat hielt sich die Begeisterung der neuen Regelung in Grenzen. Laut Grünen und CVP wird das Gesetz nicht viel ändern und den Kanton kein bisschen sicherer machen.

«Sicherheit ist ein wichtiges Gut»,



Sicherheits- und Geldsorgen: Barbara Keller-Inhelder (SVP) präsentiert als Kommissionpräsidentin den Nachtrag zum Polizeigesetz – Finanzdirektor Martin Gehrer warnt vor dem «Prinzip Hoffnung» bei der Ausgabenpolitik. Bilder Regina Kühne



meinte Andreas Widmer von der FDP. «Das Informationsinteresse der Bevölkerung hat seine Grenzen.» Von einer «Verwässerung» der Vorlage sprach SVP-ler Oskar Gächter. Trotzdem sei das neue Gesetz ein Erfolg. Das Engagement seiner Jungpartei sei lobenswert. Künftig würden Schweizer durch die Regelung vor Diskriminierung geschützt.

### «Historischer Fehlbetrag»

Die Räte hatten zuvor die Rechnung 2010 «zur Kenntnis genommen». Obwohl sie in der vorangehenden Diskussion von der gleichen Abschlussrechnung sprachen, gingen ihre Beurteilungen aber diametral auseinander.

Die Rechnung 2010 fällt um 73,5

Millionen Franken besser aus, als budgetiert und schliesst mit einem Plus von 64,7 Millionen Franken. Das Ergebnis wird nur dank einem Eigenkapitalbezug von 225 Mio. Franken möglich.

Die bürgerliche Mehrheit im Rat sprach wegen dieses Eigenkapitalbezugs von einem faktischen Defizit von über 160 Mio. Franken. Der «historische Fehlbetrag» zeigt laut Marc Mächler (FDP), dass die geschnürten Sparpakete notwendig seien. Die SVP drohte, die Schulden von heute seien die Steuern von morgen.

Die SP setzte auch bei den Steuern an. Der Rechnungsabschluss belege die fatalen Auswirkungen der kantonalen Steuersenkungsstrategie. «Diese Strategie geht ans Mark und sie ist die

hausgemachte Ursache des strukturellen Defizits», warnte Peter Hartmann von der SP. Die Aufbruchstimmung im Kanton komme durch die bürgerlichen Sparmassnahmen zum Stillstand.

Auch wenn die Kantonsräte die Rechnung völlig unterschiedlich interpretierten, mit 100 zu 0 Stimmen genehmigten sie den Abschluss dann einstimmig.

Finanzdirektor Martin Gehrer (CVP) wertete den Abschluss als positiv. Die Trendwende zum strukturellen Defizit habe sich aber de facto bewahrheitet. Zum schliesslich guten Abschluss habe der wirtschaftliche Aufschwung stark beigetragen: Die steuerbaren Gewinne der Unternehmen hätten letztes Jahr um 25 Prozent zugenommen.

## Steiner blitzt mit Motion ab

St. Gallen. – Im Kanton wird die Aufsichtsbeschwerde nicht aufgewertet. Der Rat lehnte am Dienstag eine entsprechende Motion klar ab.

Die Kaltbrunner Kantonsrätin Marianne Steiner (SVP) wollte die Verfahrensrechte der anzeigenden Person im aufsichtsrechtlichen Verfahren soweit stärken, dass mindestens eine Informationspflicht an den Anzeigegestatter gewährt werde. Ausserdem wollte sie einen Erledigungsanspruch.

Werner Ritter (CVP, Altstätten) warnte vor uferlosen Verfahren und davor, Schleusen zu öffnen. Er wollte diesen Vorstoss beerdigen. Auch die FDP beantragte Nichteintreten.

Regierungsrätin Kathrin Hilber stellte fest, im Rechtsstaat gebe es genügend Instrumente. Mit der Aufsichtsbeschwerde bestehe eine sehr niederschwellige Möglichkeit. Die Motion wurde mit 68 zu 20 Stimmen abgelehnt. (sda)

## Steuern für Anhänger werden gesenkt

St. Gallen. – Die Steuern für Anhänger – vor allem für jene über 3,5 Tonnen – werden im Kanton gesenkt. Der Kantonsrat stimmte am Dienstag einer entsprechenden Gesetzesänderung in erster Lesung zu.

Die Regierung schlug eine Senkung um einen Drittel für alle Anhänger vor. Die vorberatende Kommission wollte Steuersenkungen für Anhänger unter 3,5 Tonnen um die Hälfte sowie auf ein Sechstel für Anhänger über 3,5 Tonnen. Es wird mit Ausfällen zwischen 1,2 und 1,7 Millionen Franken gerechnet. (sda)

### IN KÜRZE

**Batzen für Buchs.** Der Kanton zahlt rund 9,5 Millionen Franken an die Erneuerungsinvestitionen der Hochschule für Technik Buchs (NTB). Gleichzeitig wurde der Regierungsbeschluss über den Beitritt zur Vereinbarung zwischen den Trägern der NTB genehmigt. Der Bund hat einen Beitrag von 3,7 Millionen Franken zugesichert. (sda)

ANZEIGE

aboplus

Exklusive Angebote erhältlich unter: [www.aboplus.suedostschweiz.ch](http://www.aboplus.suedostschweiz.ch)



Funway-Karte von Europcar 2 Jahre gratis

Bis zum 31. Juli 2011 erhalten Sie die Funway-Karte von Europcar im Wert von 35 Franken zwei Jahre gratis und profitieren von bis zu 30 Prozent Reduktion auf die Fahrzeugflotte.



Dauerhafte Haarentfernung

In Ihrer Feelgood Lounge – Professional Aesthetic Beauty in Chur. Die Nummer 1 für dauerhafte Haarentfernung mit dem revolutionären ELOS-System.



Konzerttickets für Alpenfieber

Das Schlagerfest Alpenfieber in Davos Klosters mit Francine Jordi, Chue Lee und vielen weiteren Stars findet am 13. und 17. Juni 2011 in der Vaillant Arena in Davos statt.



3000 Top-Hotels zum Sparpreis

Ob gepflegte Wellness-, Wintersport-, Familien- oder Städtehotels: Mit Freedreams und Aboplus sparen Sie bis zu 50 Prozent Reduktion für einen Kurzurlaub.



Orthofit-Arbeitsstuhl – gesünder sitzen

Der Orthofit-Arbeitsstuhl von Thergofit ist nach physiologischen Grundsätzen entwickelt. Er ist ideal, um Rückenbeschwerden zu lindern oder vorzubeugen.

Dank der Aboplus-Mehrwertkarte profitieren die Abonnenten der «Südostschweiz» von zahlreichen attraktiven Angeboten und Zusatzleistungen. Bestellen auch Sie ein Abonnement der «Südostschweiz» und Sie erhalten die Aboplus-Mehrwertkarte kostenlos bei:  
Südostschweiz Presse und Print AG, Abo- und Zustellservice, Zwinglistrasse 6, CH-8750 Glarus  
Telefon 0844 226 226, [abo-glarus@suedostschweiz.ch](mailto:abo-glarus@suedostschweiz.ch), [www.aboplus.suedostschweiz.ch](http://www.aboplus.suedostschweiz.ch)

